Geschichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **6 (1913)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verbreitung der verschiedenen Religionen.

	256	Millionen	römisch-katholische Christen,
	172	„	protestantische Christen,
	127	„	griechische Christen,
Total	555	Millionen	Christen.
	9	Millionen	Israeliten,
	245	„	Mohammedaner,
	656	„	Bekenner des Brahma und Buddha,
	123	„	Bek. anderer Religionen.
Total	1033	Millionen	Nichtchristen.

Die wichtigsten Daten der Welt- und Schweizer-Geschichte.

I. Altertum

bis zum Beginn der Völkerwanderung 375 Jahre nach Christus.

Vor Christus.

a. Aegypten.

Um 3300 König Menes gründet das alte Reich. Hauptstadt Memphis. Pharaone, Pyramiden, Mumien, Zeichenschrift (Hieroglyphen). 26 Dynastien.

2200 Das mittlere Reich, Unter- und Mittel-Aegypten, Theben.

1600 Vertreiben der fremden Hirtenkönige. Neues Reich. Hauptstadt Theben.

1300 Ramses der Grosse.

671 Die Assyrer unterwerfen Aegypten.

655 Psametich stellt Aegyptens Selbständigkeit wieder her. Neue Hauptstadt Sais.

525 Die Perser unter Kambyses erobern Aegypten.

b. Babylonier und Assyrer.

2150 Babylon, Hauptstadt eines grossen Reiches am mittleren und unteren Euphrat.

1500 Die Assyrer (Hauptstadt Ninive) unterwerfen Babylon.

606 Ninive zerstört durch Meder und Babylonier.

605–561 Unter Nebukadnezar zerstören die Babylonier Jerusalem (586).

539 Cyrus, König von Persien, zerstört Babylon.

c. Hebräer (Israeliten).

2000 Abraham in Kanaan, Isaak, Jakob und dessen 12 Söhne. Joseph.

1320 Auszug aus Aegypten unter Führung von Moses. Gesetzgebung am Sinai.

1280 Eroberung von Palästina.

1020 Saul, erster König der Juden. Theokratische Monarchie.

1000 David. Jerusalem Hauptstadt.

970 Salomo der Weise.

933 Zerfall des Reiches: Juda und Israel, die Propheten.

722 Die Assyrer erobern das Reich Israel.

586 Nebukadnezar, König von Babylon, erobert Judäa und zerstört Jerusalem. Babylonische Gefangenschaft.
539—332 Die Juden unter persischer Herrschaft. Cyrus gestattet den Wiederaufbau Jerusalems.
167 Dynastie der Makkabäer. Judäer unabhängig.
63 Judäa den Römern zinspflichtig.
4 Christus geboren. (Die Gelehrten haben nachgewiesen, dass Christus 4, vielleicht 6 Jahre früher geboren wurde, als bei unserer Zeitrechnung angenommen ist.)

Nach Christus.

70 Titus, Sohn des Kaisers Vespasian, zerstört Jerusalem. Zerstreuung der Juden.

d. Die Phönizier, Karthager, Inder, Perser.

Vor Christus.

1500 Aufblühen Phöniziens (westlich vom Libanon), Städte Sidon und Tyrus. Handel und Schiffahrt.
1000—907 Blütezeit Phöniziens unter Hiram.
850 Gründung von Karthago (d. h. Neustadt), ferner Cadix und Sevilla in Spanien u. a.
606 Phönizier von den Babyloniern bezwungen.
539 Phönizier den Persern untertan.
527—522 Der Perserkönig Kambyses erobert Aegypten.
530 Buddha (d. h. der Erleuchtete) tritt in Indien als Reformator auf.
330 Vernichtung des persischen Reiches durch Alexander d. Gr.

e. Die Griechen.

Die Heroen- oder Heldenzeit, Sagen von Herakles, Theseus, Minos, Perseus, Orpheus, Prometheus. Argonautenzug. Jason. Krieg der Sieben.

1193—1184 Trojanischer Krieg.
1100 Dorische Wanderung, Homer.
820 Lykurg als Gesetzgeber. Sparta, Vorort des Peloponnes. Städtebundes.
776 Die ersten olympischen Spiele.
743—724 Erster messenischer Krieg.
645—628 Zweiter messenischer Krieg.
620 Drakons Gesetzgebung in Athen.
594 Solons „ „ „
493 Erster Zug der Perser gegen Griechenland.
490 Zweiter Perserzug, Sieg der Athener bei Marathon. Miltiades, Themistokles.
480 Dritter Perserzug, Xerxes. Schlacht bei den Thermopylen und Seesieg bei Salamis. Leonidas, Xerxes.
464—429 Athens Blütezeit. Perikleisches Zeitalter, Literatur, Handel.
431—404 Peloponnesischer Krieg.
415—413 Zug der Athener gegen Syrakus, Alcibiades.
399 Tod des Sokrates.
336—329 König Alexander der Grosse von Macedonien. Krieg gegen die Perser. Schlachten am Granikus, Issus, Arbela, Gaugamela. Zug nach Indien.

f. Die Römer.

753 Gründung Roms. Romulus und Remus.
753—510 Rom unter Königen. Vertreibung der Tarquinier.
509—264 Rom als Republik, Ständekämpfe. Italische Kriege. Patrizier und Plebejer.

494 Auswanderung der Plebejer auf den heiligen Berg. Agrippa.
457 Einsetzung der Volkstribunen.
343—290 Die Samaiterkriege.
282—272 Krieg mit Tarent, König Pyrrhus. Siege bei Heraklea u. Askulum.
266 Ganz Italien römisch.
264—133 Ausseritalische Kriege. Begründung der römischen Weltherrschaft. Kämpfe mit Karthago.
219—168 Hannibal, die Scipionen. Kriege im Osten. Makedonische und Syrische Kriege.
146 Zerstörung von Karthago und Korinth.
133—31 Die Zeit der Bürgerkriege.
113—101 Gracchische Unruhen, Krieg gegen die Cimbern und Teutonen. Schlachten bei Aquae Sextiae und Vercella.
107 **Die Helvetier unter Diviko besiegen ein römisches Heer bei Agen.**
82—79 Bürgerkrieg zwischen Marius und Sulla. Pompejus.
63 Catilinarische Verschwörung.
58 **Besiegung der Helvetier bei Bibrakte** (westlich von Autun in Gallien) durch Julius Cäsar.
49—45 Bürgerkrieg zwischen Cäsar und Pompejus. Triumvirat.
44 Ermordung Cäsars.
30—476 n. Chr. Rom unter Kaisern.
29 Augustus wird römischer Kaiser.

Nach Christus:

9 Der römische Feldherr Quintilius Varus wird vom Cheruskerfürsten Hermann (Armin) im Teutoburgerwalde besiegt.
69 **Helvetischer Aufstand, Julius Alpinus.**
323 Kaiser Konstantin erhebt das Christentum zur Staatsreligion.
337 Teilung des römischen Reiches.
375 Beginn der Völkerwanderung.

II. Mittelalter.

375—444 Die Hunnen beginnen ihre Wanderung und dringen in Europa bis an die Donau vor.
410 Der Westgotenkönig Alarich erobert Rom.
5. Jahrh. **Die Burgundionen und Alemannen und andere Germanen lassen sich in der Schweiz nieder.**
449 Angelsachsen setzen nach Britannien über.
476 Untergang des weströmischen Reiches.
493 Theodorich der Grosse gründet das Ostgotenreich. Hauptstädte Ravenna und Verona.
496—507 Der Frankenkönig Chlodwig besiegt die Alemannen, Burgunder und Westgoten und wird Christ.
568 Gründung des Longobardenreiches in Italien durch König Alboin.
600 Gregor I., Bischof von Rom, bringt das Papsttum zu allgemeiner Anerkennung.
600 **Der heil. Gallus und Entstehung des Klosters St. Gallen.**
622 Mohammeds Flucht von Mekka nach Medina. Stiftung der Religion des Islam.
731 Der fränkische Majordomus Karl Martell schlägt die Araber zwischen Tours und Poitiers und rettet damit die abendländische Christenheit.

754 Pipin der Kleine wird König der Franken.
768—814 Karl der Grosse, König und Kaiser des Frankenreiches.
843 Teilungsvertrag von Verdun.
870 Vertrag zu Mersen, Beginn der Selbständigkeit Deutschlands und Frankreichs.
860 **Stiftung des Klosters Einsiedeln.**
919—1024 Deutschland unter dem sächsischen Herrscherhaus. (Heinrich I., Otto der Grosse, Heinrich II.)
1024—1125 Deutschland unter den salisch-fränkischen Kaisern.
1033 Konrad II. erwirbt Burgund. **Die ganze Schweiz gehört zum deutschen Reiche.**
1073—1085 Papst Gregor VII., Cölibat.
1077 Heinrich IV. büsst vor Gregor in Canossa.
1096—1270 Zeitalter der Kreuzzüge. Gottfried von Bouillon, die geistlichen Ritterorden. Das Ritterwesen.
1100—1218 **Herzoge von Zähringen.**
1138—1254 Haus der Hohenstaufen in Deutschland.
1147—1149 Zweiter Kreuzzug, erfolglos, Bernhard von Clairvaux.
1152—1190 Friedrich I. Barbarossa.
1178 **Herzog Berchtold IV. von Zähringen gründet Freiburg.**
1189—92 Dritter Kreuzzug, Barbarossa, Richard Löwenherz von England, Philipp II. von Frankreich. Jerusalem bleibt im Besitze des Sultans Saladin.
1191 **Herzog Berchtold V. von Zähringen gründet Bern.**
1198—1216 Papst Innocenz III., grösste Macht der Kirche. Gründung der Franziskaner- und Dominikanerorden. Beginn der Inquisition.
1215 Magna Charta, Grundlage der englischen Verfassung.
1212—1250 Friedrich II., deutscher Kaiser, Ghibellinen und Welfen, Heinrich VII.
1231 **Freibrief der Urner, Schwyzer reichsfrei 1240.**
1256—73 Interregnum, Faustrecht.
1273—1291 Rudolf von Habsburg I. stellt den Frieden wieder her.
1291 **1. August. Ewiger Bund der drei Waldstätte.**
1298—1308 Kaiser Albrecht I. (bei Windisch ermordet).
1309 **Anerkennung der Waldstätte als reichsunmittelbar** durch Heinrich VII.
1315 **Schlacht bei Morgarten, Erneuerung des Bundes in Brunnen.**
1332 **Luzern tritt in den Schweizerbund.**
1339 **Sieg der Berner bei Laupen.**
1351—53 **Zürich, Glarus, Zug und Bern treten in den Bund mit den drei Waldstätten.**
1375 **Einfall der Gugler, Buttisholz, Fraubrunnen.**
1386 **Schlacht bei Sempach, Arnold von Winkelried.**
1388 **Mordnacht von Weesen, Schlacht bei Näfels.**
1401—1408 **Appenzeller Freiheitskriege (Schlachten bei Speicher und am Stoss).**
1414—18 Konzil zu Konstanz, Huss verbrannt.

1415 **Eroberung des Aargau, erstes gemeinsames Untertanenland.**

1422 **Niederlage der Eidgenossen bei Arbedo. Peter Kollin.**

1424 **Grauer Bund in Rätien.**

1429 Jeanne d'Arc, die Jungfrau von Orleans. Sieg über die Engländer.

1436—1450 **Der alte Zürcherkrieg, Schwyz und die übrigen Eidgenossen gegen Zürich. Österreich und Frankreich.**

1443 **Sieg der Eidgenossen bei St. Jakob a. d. Sihl.**

1444 **Mord von Greifensee, Schlacht bei St. Jakob a. d. Birs.**

1446 **Gefecht bei Ragaz.**

Johann Gutenberg erfindet die Buchdruckerkunst.

1453 Die Türken erobern Konstantinopel.

1460 **Eroberung des Thurgau, gemeinsame Vogtei.**

1474—1477 **Burgunderkriege,** 1474 **Gefecht bei Héricourt,** 1476 **Schlachten bei Grandson und Murten, Waldmann, Adrian von Bubenberg, Hallwyl, Hertenstein.** 1477 **Schlacht bei Nancy.**

1478 **Schlacht bei Giornico, Frischhans Theiling.**

1481 **Stanser Verkommnis, Niklaus von der Flüe als Friedensstifter. Freiburg und Solothurn werden in den eidgenössischen Bund aufgenommen.**

III. Neuere Geschichte.

1492 Entdeckung Amerikas durch Christoph Columbus.

1498 Vasco de Gama umschifft Afrika und findet den Seeweg nach Ostindien.

1499 **Schwabenkrieg,** Schlachten bei Frastenz, an der Calven und bei Dornach. Die Schweiz trennt sich vom deutschen Reiche.

1501 **Basel und Schaffhausen werden in den Bund aufgenommen.**

1513 **Appenzell tritt in den Bund,** 13örtige Eidgenossenschaft.

1513—15 Söldnerkrieg in Italien, Novara und Marignano.

1517—19 Beginn der Reformation, Luther und Zwingli.

1521 Reichstag zu Worms, Luthers Bibelübersetzung.

1521—1526 Krieg Karls V. gegen Franz I. um Italien.

1529 **Erster Kappelerkrieg** (von Landammann Aebli und Niklaus Manuel geschlichtet).

1529 Die evangelischen Reichsstände protestieren zu Speyer gegen das Wormser Edikt (daher Protestanten) Religionsgespräch zu Marburg zwischen Luther und Zwingli.

1530 Augsburger Konfession, von Melanchthon verfasst.

1531 **Zweiter Kappelerkrieg.** Tod Zwinglis.
1536 **Eroberung der Waadt** durch die Berner, Hans Franz Nägeli.
1541—1564 **Reformation in Genf durch Calvin.**
1540 Ignaz von Loyola gründet den Jesuitenorden.
1546—1547 Schmalkaldischer Krieg.
1555 Augsburger Religionsfriede.
1558—1603 Königin Elisabeth von England, Aufblühen der englischen Seemacht.
1562—1598 Hugenottenkriege (1572 Pariser Bluthochzeit).
1588 Die Engländer besiegen die spanische Flotte Armada.
1597 **Trennung Appenzells in Inner- und Ausser-Rhoden.**
1602 **Escalade in Genf.**
1618—1648 Dreissigjähriger Krieg, Wallenstein, Tilly.
1630 Gustav Adolf landet in Deutschland (schlägt Tilly bei Leipzig).
1632 Schlacht bei Lützen. Sieg und Tod Gustav Adolfs.
1634 Wallensteins Ermordung. Die Kaiserlichen schlagen die Schweden bei Nördlingen.
1635 Schwedisch-französischer Krieg, Oxenstierna.
1648 Westfälischer Frieden, **Unabhängigkeit der Schweiz vom deutschen Reiche.**
1649 Karl I. von England wird hingerichtet.
Cromwell, englische Republik.
1653 **Bauernkrieg in Bern, Luzern, Solothurn und Basel.** Leuenberger, Schibi.
1656 **Erster Villmerger Krieg. Niederlage der Berner.**
1661—1715 Ludwig XIV. Selbstregierung.
1675 Der grosse Kurfürst schlägt die Schweden bei Fehrbellin.
1689—1725 Zar Peter der Grosse macht Russland zu einer europäischen Grossmacht.
1700—1721 Nordischer Krieg. Peter der Grosse von Russland, Sachsen, Polen und Dänemark gegen Karl XII. von Schweden.
1701—1714 Spanischer Erbfolgekrieg.
1712 **Zweiter Villmerger Krieg, Niederlage der katholischen Orte.**
1713 Friede zu Utrecht. 1714 Friede zu Rastatt.
1740 Friedrich II., der Grosse, König von Preussen, und Maria Theresia, Kaiserin von Oesterreich.
1749 **Henziverschwörung in Bern.**
1756—1763 Siebenjähriger Krieg. Preussen behält Schlesien.
Frankreich tritt Kanada an England ab.
1761 **Gründung der Helvetischen Gesellschaft,** Haller, Gessner, Lavater, Pestalozzi, Joh. v. Müller.
1768 Erfindung der Dampfmaschine (James Watt).
1789—1793 Französische Revolution. 1789 Nationalversammlung, Mirabeau, 1791—1792 gesetzgebende Versammlung.
1775—1783 Nordamerikanischer Freiheitskrieg.
Washington, 1776 Unabhängigkeitserklärung.
1792 10. August. Erstürmung der Tuilerien, **Heldentod der Schweizergarde.** Gefangennahme Ludwigs

XVI. und seiner Familie. Septembermorde in Paris, Danton. Frankreich Republik.

1793 Hinrichtung Ludwigs XVI.

1793—1794 Schreckensherrschaft in Frankreich, Robespierre. Marie Antoinette hingerichtet. Hinrichtung Robespierres.

1796 Siegreicher Feldzug Bonapartes in Italien.

1798 **Verzweiflungskampf der Berner, Schwyzer, Glarner und Nidwaldner etc. gegen die Franzosen** (Schauenburg und Brune). Helvetische Einheitsrepublik.

1798—1799 Napoleon in Aegypten.

1799—1802 **Kampf in der Schweiz zwischen Unitariern** (Einheitsfreunden) **und Föderalisten** (Staatenbund), Stecklikrieg. Napoleon vermittelt und beruft Schweizer Abgeordnete nach Paris. Mediationsakte. Der 13 örtigen Eidgenossenschaft werden 6 neue Kantone beigefügt: St. Gallen, Graubünden, Aargau, Thurgau, Tessin, Waadt.

1804—1814 Napoleon I., Kaiser der Franzosen.

1805 Dritte Koalition gegen Frankreich. Nelsons Seesieg bei Trafalgar. Napoleon besiegt die Russen und Österreicher bei Austerlitz.

1806—1807 Sieg der Franzosen bei Jena und Auerstädt. Napoleon verfügt von Berlin aus die Kontinentalsperre gegen England.

1807 Erstes Dampfschiff auf dem Hudson.

1809 Krieg Frankreichs gegen Österreich. Napoleons Niederlage bei Aspern und Sieg bei Wagram. Friede zu Wien. Andreas Hofer 1810 erschossen.

1812 Napoleons Feldzug nach Russland. Brand von Moskau. Kämpfe an der Beresina.

1813—1814 Deutscher Befreiungskrieg, Völkerschlacht bei Leipzig. Die Verbündeten in Paris. Napoleon nach Elba.

1815 Napoleons Rückkehr und 100tägige Herrschaft. Schlacht bei Waterloo. Blücher und Wellington. Verbannung Napoleons nach St. Helena. Zweiter Friede zu Paris.

1814 Erfindung der Lokomotive (Stephenson).

1814—1815 **Neue Bundesverfassung der Schweiz.** 22 Kantone, neu: Wallis, Neuenburg, Genf. Kongresse zu Wien u. Paris. Anerkennung der Schweizer Neutralität.

1821 Napoleon †.

1821—1829 Befreiungskämpfe der Griechen gegen die türkische Herrschaft.

1830 Pariser Julirevolution. Karl X. dankt ab. Ludwig Philipp, König 1830—1848

Verfassungsänderungen i. viel. Schweizerkantonen.

1839 **Züriputsch, Sturz der liberalen Regierung.**

1844—1845 **Freischarenzüge.**

1847 Sonderbundskrieg. Gefecht bei Gislikon. General Dufour.

1847 **Erste Bahnlinie in der Schweiz Zürich-Baden.**

1848 Pariser Februar-Revolution. 1848—1852 Frankreich Republik.

1848 **Neue Schweizer Bundesverfassung.**

1852—1870 Napoleon III., Kaiser der Franzosen.

1853—1856 Krimkrieg.
1856—1857 **Neuenburger Handel, Vermittlung Napoleons III.** Preussen verzichtet.
1859 Krieg Frankreichs und Sardiniens gegen Österreich. Schlachten bei Magenta und Solferino.
1861 Einigung Italiens.
1861—1865 Amerikanischer Bürgerkrieg. Abschaffung der Sklaverei.
1864 **Genfer Konvention; Verband des roten Kreuzes,** Henri Dunant.
1866 Der deutsche Krieg, Moltke besiegt die Österreicher bei Königgrätz.
1867 Norddeutscher Bund, Bismarck Bundeskanzler.
1870—1871 Deutsch-französischer Krieg. König Wilhelm I., Kronprinz Friedrich Wilhelm, Moltke, Bismarck, Napoleon III., Mac Mahon, Bazaine, Gambetta. Schlachten bei Weissenburg, Wörth, Spichern, Mars-la-Tour, Gravelotte, Sedan. Napoleon III. und 103,000 Mann Kriegsgefangene. Wilhelm I. deutscher Kaiser. Friede von Frankfurt. **Schweizer Grenzbesetzung, Bourbaki-Armee.**
1874 **Annahme der revidierten Bundesverfassung.**
1875 **Weltpostverein in Bern gegründet.**
1877—1878 Russisch-türkischer Krieg. Berliner Kongress.
1882 **Eröffnung der Gotthardbahn.**
1883 Dreibund: Deutschland, Österreich, Italien.
1894—1895 Japanisch-chinesischer Krieg.
1897 Türkisch-griechischer Krieg.
1898 Krieg zwischen den Vereinigt. Staaten von Nordamerika u. Spanien.
1899—1902 Krieg Englands gegen die Buren.
1900—1901 Aufstand in China gegen die Fremden. Strafexpedition europäischer Mächte.
1904 Russisch-japanischer Krieg.
1906 **Eröffnung des Simplontunnels.**
1908 Erdbeben von Messina, 200,000 Tote.
1909 Revolution in der Türkei.

Die grössten Heere (1910/11).

	Friedensstärke	Kriegsstärke
Frankreich	607 989	4 372 000
Deutsches Reich	626 475	4 350 000
Russland	1 384 000	3 615 400
Österreich-Ungarn	396 084	1 872 178
Türkei	360 000	1 400 000
England	254 761	1 081 214
Italien	291 293	796 560
Japan	250 000	600 000
Vereinigte Staaten	81 777	198 057
		resp. 10 845 268

Entscheidungsschlachten.

Jahr v. Chr.	Ort	Zwischen		Sieger
490	Marathon	Perser	Griechen Athen., Platäer	Griechen
480	Salamis	Perser	Griechen	Griechen
338	Chaironeia	Macedonier	Griechen	Macedonier
334	Granicos	Macedonier	Perser	Macedonier
202	Zama	Punier	Römer	Römer
102	Aquae Sextiae	Germanen	Römer	Römer
58	Bibracte	Helvetier	Römer	Römer
n. Chr.				
9	Teutoburgerwald	Germanen	Römer	Germanen,
451	Katalanische Felder (Troyes)	Hunnen	Franken, Römer, Goten	Franken, Römer Westgoten
732	Poitiers	Franken	Araber	Franken
955	Lechfeld	Deutschen	Ungarn	Deutschen
1066	Hastings	Normannen	Angelsachsen	Normannen
1315	Morgarten	Eidgenossen	Österreicher	Eidgenossen
1429	Orleans	Engländer	Franzosen	Franzosen
1453	Konstantinopel	Türken	Oströmisch. Reich	Türken
1477	Nancy	Burgunder	Eidgenossen	Eidgenossen
1588	Krieg zur See	Spanien (Armada)	Engl. u. Niederland	Engl. u. Niederland
1631	Leipzig-Breitenf.	Schweden	Österreicher	Schweden
1632	Lützen	Schweden	Österreicher	Schweden
1675	Fehrbellin	Brandenburg	Schweden	Brandenburg
1683	Wien	Deutsche u. Polen	Türken	Deutsche u. Polen
1704	Höchstett	Österreicher	Franz. u. Bayern	Österreicher
1709	Pultawa	Schweden	Russen	Russen
1757	Rossbach	Preussen	Franz. u. Reichsh.	Preussen
1794	Maciejovice	Russen	Polen	Russen
1805	Trafalgar	Engländer	Franz. u. Span.	Engländer
1815	Waterloo	Franzosen	Preussen u. Engl.	Preussen u. Engl.
1866	Sadowa Königgrätz	Preussen	Österreich	Preussen
1870	Sedan	Deutschland	Frankreich	Deutschen
1877	Schipkapass	Russen	Türken	Russen
1905	Port Arthur	Russen	Japaner	Japaner

J. R. Wettstein und der schwedische Gesandte Salvius in Osnabrück (Januar 1647). Text zu Bild Seite 229.

Die Geschichtsbilder sind mit gütiger Erlaubnis des Verlages Emil Birkhäuser, Basel, dem reich illustrierten Werke „Jauslin, Bilder aus der Schweizergeschichte“ entnommen.

An den Friedensverhandlungen des westfälischen Friedens war die schweizerische Eidgenossenschaft vertreten durch den Basler Bürgermeister Johann Rudolf Wettstein; er hielt sich vom 18. Dezember 1646 bis zum 11. November 1647 teils in Münster, teils in Osnabrück auf, eifrig bemüht, die französischen und schwedischen Gesandten, sowie die Vertreter des Kaisers Ferdinand III., für die Schweiz günstig zu stimmen. Dank der zähen Ausdauer und dem

geschickten Vorgehen Wettsteins wurde schliesslich im westfälischen Friedensinstrumente der Grundsatz aufgenommen, dass die Stadt Basel und die übrigen Orte der Eidgenossenschaft im Besitz so gut wie völliger Freiheit und Exemption vom deutschen Reiche und dessen Gerichten in keiner Weise unterworfen seien, d. h. es wurde die Unabhängigkeit der Eidgenossenschaft vom deutschen Reich und dem Reichsgerichte endgiltig anerkannt. Dies erreicht zu haben, ist das grosse Verdienst Wettsteins. Unter welch dürftigen Verhältnissen dieser ausgezeichnete Basler Staatsmann sein Werk ausführen musste, schildert er selbst bei Gelegenheit eines Besuches, den ihm der hochgestellte schwedische Gesandte Dr. Joh. Adler Salvius in Osnabrück Ende Januar 1647 abstattete, folgendermassen (Wettstein hatte mit seinem Sohne Fritz, dem Ratsubstituten Rudolf Burkhardt, einem Diener und einem Korporal „Losament" bezogen bei einem armen Wollenweber, in dessen geringem Zimmer sich ausser dem dürftigsten Hausrat nur ein eiserner Ofen befand, der meistens mit Stroh geheizt wurde und ausser seinem eigentlichen Zwecke auch dazu diente, die Speisen aufzuwärmen. Zwischen dem Ofen und der Türe stand der „Kasten", d. h. das Bett Wettsteins): „Ich habe den Herren" — so berichtete er über diesen Besuch an einen Basler Freund — ins Wollenwebers Stübli, so vor etlichen Wochen noch ein Ställichen, von allerlei Hausvichlin besetzt gewesen, begleitet. Daselbsten habe ich ihn vermahnt, auf einen Sessel niederzusitzen, so nebenzu nur eine Lehne und ein blau, alt schmutzig Wullenweberkissi aufgehabt, dadurch die Flocken und etliche Federn herausgeschaut; welchen Apparat er ziemlich ins Gesicht gefasset, vor und ehe er sich recht bequemen wollen.

Darüber ich auch meine Stell auf einen Sessel mit drei Beinen eingenommen. Es sind Ihro Exzellenz dick und schwer von Leib und haben sehr übel auf dem Holz gesessen; wie sie denn solchen etliche Mal gerutscht. Aber weil der Boden, so von Eichenbrettern belegt, so uneben und gebuckelt ist, dass einer kaum darauf gehen konnte, so hat es sich nirgend schicken wollen, sondern es sind nie mehr als zwei Füss vom Sessel, der gleichwohl vier gehabt, zum Boden zu bringen gewesen; und hat er also halber sitzen und halber schweben oder gigampfen müssen. Zwar hat er mich, der in Aengsten war, ziemlich wieder getröstet. Denn als ich mich entschuldigen wollte, wegen schlechten Losamentes und

dass Ihro Exzellenz so übel akkomodiert seien, hat er etwas schmollend gesagt: „er wisse wohl, dass man die Losament nicht mitführen könne.“ Trotz diesem üblen Sitze blieb der Gesandte doch zwei Stunden bei Wettstein und liess es an tröstlichen Zusicherungen und grossen „Offerten“ nicht fehlen.

Welch grosses Ansehen sich übrigens Wettstein im Laufe seines Aufenthaltes bei den Gesandten in Westfalen erwarb, beweist der Umstand, dass der Uebername „Schweizerkönig“, den ihm einer anfänglich zum Spotte beigelegt hatte, ihm zu einem Ehrennamen wurde und ihn nachgerade alle so nannten, wodurch sie andeuten wollten, dass man von diesem seltenen Manne gerade nur das Beste und Höchste denke.

Die Helvetier und Cäsar. (58 v. Chr.)

Text zu Bild Seite 230

Nachdem Cäsar die Tiguriner, die Nachhut der Helvetier, an der Saône zersprengt und eine Brücke über den Fluss geschlagen hatte, schickten die Helvetier eine Gesandtschaft an ihn, um über den Frieden zu verhandeln. An deren Spitze stund der alte Divico, welcher schon im Jahre 107 ein römisches Heer an der Garonne geschlagen und unter dem Joch hindurch geschickt hatte. Unter Hinweisung auf diesen Sieg warnte er den Cäsar vor weiterem Kampfe. „Lass es nicht darauf ankommen,“ sprach er, „dass der Ort an dem wir nun stehen, durch eine neue Niederlage des römischen Volkes der Nachwelt bekannt werde!“ Cäsar erklärte sich bereit, Frieden zu schliessen, verlangte aber von den Helvetiern Geiseln für die Erfüllung ihrer Zusagen. In edlem Stolze erwiderte hierauf Divico: „Von ihren Vorfahren her sind die Helvetier gewohnt, Geiseln zu nehmen, nicht solche zu geben; des ist das römische Volk selbst der beste Zeuge.“ Hierauf ging er weg. Die Waffen sollten den Streit entscheiden. In der Schlacht von Bibrakte unterlag die Tapferkeit der Helvetier der römischen Kriegskunst.

Die Rotärmelverschwörung in Luzern (1332).

Text zu Bild Seite 231

Kurz vor der Stiftung des ewigen Bundes der Eidgenossen war Luzern von Herzog Albrecht dem Abte von Murbach (im Elsass) abgekauft worden. Da dieser Handel ohne vorherige Anfrage bei den Bürgern abgeschlossen worden war, erbitterte er dieselben sehr, doch mussten sie schliesslich dem

Herzog huldigen und seine Rechte auf die Stadt anerkennen. Immerhin blieb die Abneigung gegen den Herzog fortbestehen, und sie wurde durch die häufige Berührung mit den Eidgenossen nicht gerade gemildert. Schliesslich spaltete sich die Bürgerschaft in zwei Parteien, deren eine treu zu Österreich hielt, während die andere nach dem Beispiel der Eidgenossen mehr Freiheit für die Stadt erstrebte. Um der Erregung entgegen zu wirken, erweiterte der Herzog die Rechte der Stadt, indem er auf das Aufsichtsrecht über Weiden, Mass und Gewicht verzichtete (d. h. den Bürgern die Besetzung des «Hirtentums» und des «Sinntums» freigab) und versprach, künftig nur einen Mann zum Schultheissen zu ernennen, der wenigstens seit Jahr und Tag in Luzern eingebürgert sei. Aber diese Nachgiebigkeit des Herzogs machte die Österreich feindlich gesinnte Partei nur noch begehrlicher, und schliesslich kündigte die Stadt dem österreichischen Vogt in Rotenburg geradezu den Gehorsam; allein nicht alle Luzerner waren damit einverstanden, und die Häupter der österreichisch Gesinnten beschlossen, mit Hilfe des Vogtes zu Rotenburg, die eidgenössische Partei in einer Nacht zu überfallen und den Bund mit den drei Ländern zu sprengen. Bereits, sagt eine Chronik, war die Nacht sehr vorgerückt, und die Verschworenen hatten sich, bewaffnet mit roten Ärmeln als Erkennungszeichen versehen, unter den Lauben am Ufer bei der Zunftstube der Schneider versammelt; aber ein Bettelknabe vernahm zufällig das Geklirr der Waffen und belauschte das heimliche Gemurmel. Er wurde entdeckt und sollte getötet werden.

Doch liess man ihn wieder laufen, nachdem er geschworen, das Vernommene keinem lebenden Wesen mitzuteilen. Der Knabe, welcher seinen Eid nicht brechen und doch die Stadt retten wollte, irrte hilflos durch die Strassen; endlich erblickte er in der Metzgernzunftstube noch Licht, begab sich hinauf, stellte sich vor den Ofen und erzählte diesem gar laut das Vernommene. Erstaunt horchten die Gäste auf, machten Lärm in der Stadt, bald eilten die Bürger bewaffnet herbei und die Verschworenen, leicht erkenntlich an den roten Ärmeln, wurden ergriffen. Darauf wurden die österreichisch Gesinnten aus der Stadt vertrieben, ihr Vermögen eingezogen und der Kriegskasse einverleibt. Luzern aber schloss am 7. November 1332 einen förmlichen ewigen Bund mit den drei Waldstätten.